

Autonomer Regionen unterstehenden Produkte sollen entsprechend reduziert werden. Die Anzahl der Materialien, die unter das einheitliche staatliche Verteilungssystem fallen, werden von 156 auf 65 verringert. Die Anzahl der Fertiggüter, die den Befehlsplänen der Zentralen Planungskommission unterstehen, wird von 65 auf 20 und die Anzahl der Exportgüter von 70 auf 36 verringert.

Im Bereich der Investitionen in das Anlagevermögen werden Befehlspläne erstellt für die Investbauprojekte, deren Finanzierung nicht mehr durch staatliche Zuweisungen, sondern durch Kredite durchgeführt werden. In diese Befehlspläne werden auch jene Investbaukredite aufgenommen, die sich im staatlichen Kreditplan befinden, sowie Investbauprojekte, die Fonds nutzen, die vom Staat bereitgestellt werden. Für die Investbauprojekte, die von lokalen Regierungen oder Abteilungen finanziert werden, wird eine Marge von 10% hinsichtlich der Quote zugestanden, die in den von der Zentralen Planungskommission genehmigten Plänen festgesetzt worden ist. Für technische Umformungsprojekte, die durch das Staatsbudget oder mittels ausländischer Fonds, die vom Staat verwaltet werden, finanziert werden, werden Befehlspläne erstellt. Für jene Umformungsprojekte, die von den Abteilungen, lokalen Regierungen oder auch den Betrieben selbst finanziert werden, werden Leitpläne erstellt. (Xinhua, 2.12.84, zit. nach SWB, 7.12.84) -lou-

\*(42)

#### **Sowjetisch-chinesischer Handel steigt stark an**

In Moskau wurde am 30.11.1984 ein Handels- und Zahlungsabkommen zwischen den Regierungen der UdSSR und der VR China für 1985 unterzeichnet. Das Abkommen sieht eine weitere Entwicklung des Handels zwischen den beiden Ländern sowohl nach dem Volumen als auch nach der Vielfalt der gegenseitig zu liefernden Waren vor. Die Sowjetunion wird in die Volksrepublik China Maschinen und Ausrüstungen - darunter Transportmittel, Ausrüstungen für die Leichtindustrie, Bergbau- und Erdölausrüstungen - sowie Baumaterialien, chemische Erzeugnisse, Holz und andere Arten von Industrieprodukten liefern. Die Volksrepublik China ihrerseits wird Erzeugnisse des Erzbergbaus, der Landwirtschaft und Viehzucht, chemische Produkte sowie Textilzeugnisse und diverse Konsumgüter in die UdSSR liefern.

Im Jahre 1985 soll der beiderseitige Handel ein Volumen von 1,4 Mrd. US\$ erreichen, das wären 36% mehr als im Jahre 1984. Der An-

stieg des Handels begann im Jahre 1980. Im Jahre 1983 war das Handelsvolumen 2,75mal so groß wie im Jahre 1982, und im Jahre 1984 war gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 60% zu verzeichnen.

Für den Fünfjahreszeitraum 1986 bis 1990 wollen beide Länder ein Handelsabkommen schließen. Es soll in der ersten Hälfte des Jahres 1986 unterzeichnet werden. Details wurden zunächst nicht bekanntgegeben. In drei Gesprächsrunden klammerten der erste stellvertretende Ministerpräsident der UdSSR, Iwan Archipov, und der chinesische stellvertretende Ministerpräsident, Yao Yilin, ihre ideologischen Differenzen aus und konzentrierten sich auf die Beziehungen auf den Gebieten Wirtschaft, Handel, Technologie und Forschung. Die entsprechenden Kontakte sollen künftig in gemeinsamen Kommissionen abgestimmt werden, über deren Einsetzung nach den Angaben des chinesischen Außenministeriums gleichfalls Einverständnis erzielt wurde. (TASS, 30.11.84, zit. nach MD, 3.12.84; FAZ, 24.12.84; XNA, 19.12.84) -lou-

\*(43)

#### **Großaufträge für italienische Firmen**

Italien hat Aufträge im Werte von insgesamt 844 Mio. US\$ aus der Volksrepublik erhalten. Die Aufträge sind in einem Vertrag zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Italien und der Volksrepublik enthalten. Die Aufträge werden größtenteils durch italienische Exportkredite, normale Kredite und Entwicklungshilfe finanziert.

Der größte Auftrag geht an die Fiat-Automobilgruppe, er hat einen Wert von 200 Mio. US\$. Fiat soll Lizenzen, Technologie und Ausbildung zum Bau einer Fabrik für leichte Lastwagen liefern, die 50.000 Fahrzeuge pro Jahr produzieren wird. Des Weiteren wird sich Fiat zunächst an der Traktorproduktion in chinesischen Fabriken in Shanghai und Loyang beteiligen. Dieser Teil hat einen Wert zwischen 30 und 40 Mio. US\$.

Pirelli, der Reifen- und Kabelhersteller, erhielt einen Auftrag in Höhe von ca. 45 Mio. US\$. Die Firma soll eine Reifenfabrik für Lastwagen bauen. Der Auftrag, der nach Angaben der Firma trotz starker Konkurrenz, vor allem aus Japan, hereingeholt werden konnte, sieht die Lieferung von Maschinen, Know-how und Ingenieurleistungen vor. Die noch zu bauende neue Fabrik wird ca. 100.000 Reifen pro Jahr produzieren; sie wird die modernsten Technologien zur Herstellung von metallischen Radial-Last-

wagenreifen anwenden.

Unter den italienischen Firmen, die weitere Aufträge erhielten, sind Olivetti, Montedison und verschiedene Werkzeugmaschinenhersteller. (Financial Times, 17. und 24.12.84) -lou-

#### **WIRTSCHAFT**

\*

\*

\* \* \* \* \*

\*(44)

#### **Finanzminister über finanzielles Gleichgewicht**

Nach den Worten von Wang Bingqian, Finanzminister und Staatskommissar, bildet ein finanzielles Gleichgewicht "eine wichtige Garantie für die Wirtschaftsreform". Deswegen gehen die Planungen dahin, ein finanzielles Ungleichgewicht unmöglich zu machen, wenn die Umstrukturierung des Lohn- und Preissystems im Jahre 1985 durchgeführt wird. Wang betonte, daß, obwohl die finanziellen Aussichten für 1985 gut seien, die Ausgabensteigerungen unter Kontrolle gebracht werden müßten. Der Generalsekretär der Partei, Hu Yaobang, hat versprochen, daß die Lohnerhöhungen vor der Anpassung der Preise stattfinden werden.

Nach Wang ist durch die Umstellung der Gewinnabführung auf das Steuersystem mit einem Verlust von 3,5 Mrd. Yuan für die Staatseinnahmen 1985 zu rechnen. Langfristig werden die technische Umgestaltung der Betriebe, die damit verbundene höhere Produktivität und die steigenden Steuerzahlungen an den Staat jedoch eine Verbesserung der Staatseinnahmen herbeiführen.

Der Minister wies auf die Fonds hin, die neben dem Staatshaushalt existieren. So betrügen die Fonds der Unternehmen, Institute, und verschiedenen Regierungsämter nahezu 100 Mrd. Yuan, weitere 80 Mrd. Yuan gebe es in den ländlichen Gebieten. Dies zusammengenommen überstiegen die Fonds die gesamten Staatseinnahmen; das staatliche Budget für 1984 wird auf 128,75 Mrd. Yuan geschätzt. Wang fügte hinzu, daß Untersuchungen darüber angestellt werden sollten, wo sich die Fondsreserven befinden und wie sie ausgegeben werden sollten. Er empfahl, diese Mittel für dringend benötigte Projekte zu verwenden. (China Daily, 13.12.1984) -lou-

\*(45)

#### **Technische Umgestaltung hat weiterhin erste Priorität**

Nach Aussagen von Lu Dong, dem verantwortlichen Minister für die Zentrale Wirtschaftskommission,

wird die technische Umformung der bestehenden Betriebe in den nächsten zehn Jahren erste Priorität haben. Nach Angaben des stellvertretenden Ministers Zhu Rongji wird die Volksrepublik zwischen 1985 und 1987 insgesamt 90 Mrd. Yuan investieren, um 8.100 Betriebe und 11.000 Projekte umzuformen, über 4.800 technologische Einheiten im Werte von 14,2 Mrd. US\$ zu importieren und mehr als 600 technologische Einheiten und 600 neue Produkte zu entwickeln.

Lu teilte mit, daß veraltete Ausrüstungen und Technologien sowie Niedrigqualitätsprodukte in den chinesischen Betrieben allmählich zu finden seien. In der Maschinenbauindustrie hätten nur gerade mehr als 10% der Produkte den fortgeschrittenen internationalen Standard der 1970er oder frühen 1980er Jahre erreicht. Der Minister teilte weiter mit, daß der Staat 14 Mrd. Yuan zugeteilt habe, um zwischen 1979 und 1983 die bestehenden Betriebe umzuformen. Hinzu gekommen waren 23,9 Mrd. Yuan an Bankkrediten und Eigenmitteln der Betriebe. Während dieser Periode vergrößerte sich die Hafenumschlagkapazität um 13 Mio.t, die Kapazität der Stahlproduktion um 10 Mio.t; 20 Mio.t Standardkohle konnten durch die Umformung von mehr als 2.300 Energieprojekten eingespart werden. Mehr als 5.000 neue Produkte wurden von der Maschinenbauindustrie entwickelt, und wesentlicher Fortschritt wurde auch in den Leicht-, Textil- und Elektronikindustrien hinsichtlich der Produktionssortimente und der Qualitäten erreicht. (XNA, 14.11.84, zit. nach SWB, 28.11.84) -lou-

\*(46)

#### Zinssätze für Staatsanleihen erhöht

Vom 1.1.1985 an werden die Bedingungen für die Staatsanleihen der Volksrepublik verändert. Die Laufzeit der Staatsanleihen wird von 10 Jahren auf fünf Jahre gesenkt. Die Zinssätze für Anleihen, die von Organisationen gezeichnet worden sind, werden von 4 auf 5% angehoben und für Anleihen, die von Privaten gezeichnet worden sind, von 8 auf 9%. Die Anleihen sind grundsätzlich nicht handelbar, doch Private können ihre Anteile nun diskontieren oder sie als Sicherheiten für Hypotheken einbringen. (AWSJ, 18.12.84) -lou-

\*(47)

#### "Eigenwillige Praktiken" behindern Einsatz von Fachpersonal

Der Einsatz von Fachpersonal an den Stellen, wo es wirklich benötigt wird, stößt aufgrund sogenannter "eigenwilliger Praktiken" vieler Einheiten auf große Schwierigkeiten. Die Art dieser Praktiken sind vielfältig. Einige Einheiten üben Druck auf Fachpersonal aus, indem sie die Rückgabe ihrer Wohnungen verlangen. So heißt es beispielsweise: "Verlassen Sie uns? Dann geben Sie uns Ihre Wohnung zurück." Eine andere Praktik besteht darin, talentierte Kräfte "in Reserve zu halten". Es heißt dann: "Wir halten eine Armee 1000 Tage lang aufrecht, um sie eine Stunde lang zu nutzen. Wir werden Sie auch eines Tages nutzen." Andere Einheiten verlangen von denjenigen Einheiten, die talentiertes Personal nachfragen, Kompensationen für die Ausbildung der Fachkräfte zu leisten; d.h. dann: "Bitte zahlen Sie zunächst 2.000 Yuan, andernfalls können Sie die Fachkräfte nicht haben."

Warum gibt es, so wird in den chinesischen Medien gefragt, solche eigenwilligen Praktiken. Eine Erklärung dafür ist, daß manche der Kader noch immer der alten Vorstellung anhängen, daß Fachkräfte als "Eigentum der Abteilung oder der Einheit" zu betrachten seien. Diese alte Vorstellung hat historische Wurzeln, doch sie ist nicht mehr mit der schnellen Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Lage in Übereinstimmung zu bringen. Fachkräfte haben eine Schlüsselfunktion seit der Wirtschaftsreform inne. Deswegen müßte dringend ein Umerziehungsprozeß im Sinne des Parteigeistes bei jenen Kadern stattfinden, die noch den alten Ideen anhängen, so daß sie die neue Gesamtsituation in ihre Überlegungen einbeziehen könnten. (Xinhua, 4.12.84, zit. nach SWB, 7.12.84) -lou-

\*(48)

#### Unternehmen der Machtausdehnung angeklagt

In der Volkszeitung vom 16. November 1984 berichtet Dong Huanliang über die Machtausdehnung verschiedener Unternehmen (qiye hua) in Shanghai. Danach seien Betriebe, die größeren Unternehmen unterstehen, Entscheidungsrechte weggenommen worden. Mittels der Zentralisierung der Macht hätten die Unternehmen die legitimen Entscheidungsrechte der Betriebe in ihre eigenen Hände genommen.

Durch die Zentralisierung der Verwaltung von Arbeitskräften, finanziellen und materiellen Ressourcen, Produktion, Beschaffung und Vermarktung habe die Shanghaier Verpackungsgesellschaft die Produktion und die Arbeitsweise verschiedener Betriebe beeinträchtigt. Aufgrund ihrer schlechten Beziehungen zur städtischen Import- und Exportgesellschaft für metallische Mineralien habe der Geschäftsumfang dieser Gesell-

schaft nachgelassen. Im Jahre 1982 war die Verpackungsfabrik Nr.1 in Shanghai für den Export bestimmter Güter verantwortlich. Im Jahre 1984 wurde dieser Fabrik die Verantwortlichkeit genommen. Die Fabrik hat hervorragende Einrichtungen und eine relativ große Produktionskapazität. Wegen des Fehlens von Verbindungswegen zwischen Produktion und Vermarktung kann nun von Produktion nicht mehr die Rede sein.

Die Verpackungsgesellschaft Shanghai vergibt aufgrund ihrer Verwaltungsmacht Aufträge und schwierige Aufgaben an die Betriebe; sie beschneidet ihnen unverhältnismäßig ihre legitimen Gewinne. Die Verwaltungsvorschriften der Verpackungsgesellschaften bestimmen, daß die Roh- und Zwischenmaterialien, die von der Verpackungsfabrik Nr.1 Shanghai benötigt werden, durch die Verpackungsgesellschaft bestellt werden. Für jede Tonne Roh- oder Zwischenmaterialien, die die Gesellschaft auf diese Weise an die Fabrik liefert, fordert die Gesellschaft eine Gebühr von 25 Yuan. Sogar dann, wenn die Roh- oder Zwischenmaterialien direkt von anderen Lieferfirmen an die Fabrik gehen, erhebt die Gesellschaft gleichermaßen die Gebühren.

Ein weiteres Beispiel ist die Leichtindustrie-Maschinengesellschaft Shanghai, die Regelungen dahingehend erlassen hat, daß die Entscheidungsbefugnisse, die vom Staatsrat und von entsprechenden Abteilungen höherer Ebenen an die Betriebe delegiert worden sind, in den Händen der Gesellschaft zentralisiert werden sollen. Die der Gesellschaft unterstehenden Fabriken haben bei ihren wirtschaftlichen Aktivitäten mit der Außenwelt anzugeben, daß sie der Leichtindustrie-Maschinengesellschaft Shanghai unterstehen. Die Praxis habe gezeigt - und dies wird von Dong kritisiert -, daß durch die Zentralisierung der Macht in den Händen der übergeordneten Gesellschaften und durch die Abschiebung aller Verantwortlichkeiten auf die untergeordneten Fabriken diese Fabriken nicht gefördert werden können. Eine solche Verteilung der Verantwortlichkeiten habe die Kontrollen der Fabriken durch die Gesellschaften nur noch strikter werden lassen. (RMRB, 16.11.84) -lou-

\*(49)

#### Neue Regelungen zur Begrenzung des Baulandes

Am 29. November 1984 gab das Ständige Komitee des Volkskongresses der Stadt Beijing neue Vorschriften über die Baulandnutzung heraus. Die in Beijing bestehenden

Probleme dürfte es auch in vielen anderen Ballungsgebieten geben; deswegen haben die Vorschriften repräsentativen Wert.

Die Bauern in den Stadtrandgebieten von Beijing werden aufgefordert, mit dem Land sparsam umzugehen. Die Stadtregierung ermutigt sie, zweistöckige Häuser anstatt der traditionellen Lehmziegelhäuser zu bauen, die eine große Grundfläche benötigen. In den vergangenen Jahren gab es in den ländlichen Gebieten um die chinesische Hauptstadt einen Bauboom. In den letzten fünf Jahren wuchs der Wohnraum pro Kopf der ländlichen Bevölkerung in Shanghai um 35% auf 14 qm. Da aber so viele Bauernfamilien Häuser gebaut hätten, sei gegen Ende 1983 die Fläche des kultivierbaren Landes pro Kopf um 53% im Vergleich zu 1952 gefallen, das waren 1,65 Mu (also etwas mehr als ein Zehntel eines Hektars).

Nach den neuen Vorschriften wird jedem ländlichen Haushalt nur noch eine Grundfläche von 0,3 Mu (200 qm) zugestanden. In der ganzen Stadt Beijing wird eine Untersuchung über die Bodenfrage durchgeführt. Ferner werden Landnutzungs-zertifikate vergeben; Familien, die mehr Land als erlaubt nutzen, müssen Strafe zahlen. Den Dorfkomitees wird die Aufgabe übertragen, wirtschaftliche Entwicklungspläne auszuarbeiten. (XNA, 29.11.84, zit. nach SWB, 4.12.84) -lou-

\*(50)

**Bareinkommen der Bauern steigt an**  
Aus einer repräsentativen Umfrage, die das Zentrale Statistikamt bei 30.000 Bauernhaushalten in 27 Provinzen (außer Liaoning und Tibet) durchgeführt hat, wurden folgende Angaben bekannt. Das durchschnittliche Pro-Kopf-Bareinkommen in den ersten 9 Monaten des Jahres 1984 betrug 178 Yuan, das waren 9% mehr als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Nicht enthalten in diesem Bareinkommen sind Sparguthaben und Ausleihungen, die 44 Yuan pro Kopf betragen.

Die Bareinkommen aus den Verkäufen von Getreide, Gemüse, Geflügel und Eiern betragen 106 Yuan pro Person (plus 16%). Das Einkommen aus dem Bau- und Transportgewerbe stieg um 21% an und betrug 22 Yuan pro Person. Das Einkommen aus den Bereichen des Handels, der Versorgung und dem Dienstleistungsgewerbe betrug 3,8 Yuan pro Person, das war ein Anstieg von 19% gegenüber der Vergleichsperiode. Während die Bareinkommen aus ländlichen Betrieben um 28% zunahmen, sanken die entsprechenden Einkommen aus Kollektivunternehmen um 23%. (XNA, 9.12.84, zit. nach SWB, 19.12.84)

-lou-

\*(51)

**Trockenreisanbau wird ausgeweitet**  
Die Versorgung der Menschen mit Reis in Nordchina ist verbessert worden, nicht zuletzt dadurch, daß der Trockenreisanbau nun ausgeweitet wird. Insgesamt beträgt die mit Trockenreis angebaute Fläche in der Volksrepublik ca. 86.700 ha, das war etwa dreimal soviel wie im Jahre 1983. Der gesamte Ernteertrag betrug 390.000 t (zum Vergleich: Gesamtproduktion von Reis im Jahre 1983 186.87 Mio.t). In der Provinz Henan werden 570.000 Mu (15 Mu = 1 ha) und in der Provinz Hebei 250.000 Mu Trockenreis angebaut. Trockenreisanbau gibt es auch in den Provinzen Shandong, Liaoning, Jilin, in der Inneren Mongolei sowie in den Außenbezirken der Städte Beijing und Tianjin. Der durchschnittliche Ertrag des Trockenreisbaus beträgt 315 kg pro Mu.

Die Trockenfeldmethode hat dazu beigetragen, daß die traditionelle Struktur der Getreideproduktion im Gebiet der Flüsse Huang, Huai und Hai sich verändert hat und daß die Einkommen der Bauern gestiegen sind. In vielen Gebieten hat sich gezeigt, daß die Trockenfeldmethode weniger Wasser und Arbeitskräfte erfordert, sich für den mechanischen Anbau eignet und bessere wirtschaftliche Resultate ergibt. Die Bauern können ca. 50 Yuan mehr erzielen, als wenn sie auf der gleichen Landfläche anstatt Reis Mais anbauen. (Xinhua, 10.12.84, zit. nach SWB, 19.12.84) -lou-

\*(52)

**2000 km Autobahnen bis 1990**  
Die Volksrepublik plant, in den nächsten fünf bis sechs Jahren 11 Autobahnen zu bauen, um mit der Entwicklung der Volkswirtschaft und des Tourismus Schritt halten zu können. Dies wurde auf einem nationalen Forum über die Entwicklung des Straßentransports in der Provinz Sichuan mitgeteilt. Die Autobahnen sollen im wesentlichen in Shanghai, Nanjing, Shenyang, Dalian, Hangzhou, Ningbo, Qingdao, Lianyungang, Tianjin, Guangzhou, Zhuhai und in der Hauptstadt Beijing gebaut werden. Die Gesamtlänge der 24 m breiten Autostraßen soll um das Jahr 1990 2.000 km erreichen.

Gegenwärtig gibt es in China 900.000 km Straßen aller Art, die Decke der meisten Straßen ist jedoch in einem schlechten Zustand. Einige Straßen sind gewöhnlich überfüllt mit Lastwagen, Traktoren, Pferdewagen und Fahrrädern. Die Reisegeschwindigkeit der Motorfahrzeuge beträgt durchschnitt-

lich nur 30 km pro Stunde. Oft treten Verkehrsstauungen auf.

Abgesehen von den Autobahnen, so wurde auf dem Forum bekannt, werden die Anstrengungen auf den Bau von Straßen konzentriert, die den Transport zu den Häfen und Sonderwirtschaftszonen beschleunigen helfen sollen. Folgende Autobahnen befinden sich im Bau bzw. in der Planung (Durchführbarkeitsstudien): von Nanjing nach Shanghai 290 km, von Shanghai nach Hangzhou 190 km, von Hangzhou nach Ningbo 150 km sowie eine Autobahn von Luoyang nach Lianyungang besonders für den Kohletransport. Die Straße erster Klasse, die Shenyang und Dalian verbindet, wird zu einer Autobahn ausgebaut. Der Bau der Autobahn Beijing-Tianjin-Tangshan wird 1985 beginnen. Durchführbarkeitsstudien für die Autobahn Guangzhou-Shenzhen-Zhuhai sind beendet worden, und die Konstruktionsarbeiten werden 1985 durchgeführt. (XNA, 3.12.84) -lou-

**TAIWAN**

\*

\*

\*\*\*\*\*

\*(53)

**Stolze Wirtschaftsleistung**

Seit sechs Jahren ist in Taiwan für das Jahr 1984 wieder eine zweistellige Wirtschaftszuwachsrates zu erwarten. Das Komitee für Wirtschaftsaufbau des Exekutivyuans (Kabinetts) wies darauf hin, daß fünf von der Zeitung "Asian Wallstreet Journal" eingeladene Wirtschaftsexperten das Wirtschaftswachstum Taiwans 1984 auf 10% geschätzt haben. Damit steht Taiwan an erster Stelle unter allen wichtigen ost- und südostasiatischen Ländern (Südkorea 7,7%, Singapur 8,7-9,5%, Hongkong 8,1%, Japan 5,3%, Thailand 4,7-5%, Malaysia 6,9%, Indonesien 4,2% und die Philippinen -5%). Für das kommende Jahr sagten die Experten ein Wachstum von 5,7-8,5% für Taiwan voraus (Südkorea 7,4%, Singapur 7-8%, Hongkong 5-7%, Thailand 6-6,3% (ZYRB, 24.12.84).

Nach offiziellen Schätzungen der Taipeier Regierung kann Taiwans Wirtschaft 1984 sogar die noch höhere Zuwachsrates von 10,9% erreichen. In den ersten elf Monaten 1984 sind die Großhandelspreise nur um 0,58% gestiegen, die Verbraucherpreise sogar um 0,18% gefallen. Die Arbeitslosigkeit betrug Ende September 2,45% (LHB u. ZYRB, 26.12.84). So gehört Taiwan zu den wenigen Ländern in der ganzen Welt, die 1984 ein hohes Wachstum, stabile Preise und eine niedrige Arbeitslosenquote haben. Nach den Worten des Präsidenten der Nationalen Universität Taiwan